Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 51 (1931)

Rubrik: Zürcher Chronik 1926/27 : 1. Juli 1926 bis 31. Dezember 1927

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik 1926/27

1. Juli 1926 bis 31. Dezember 1927.

Bearbeitet von Redaktor Erhard Richter, Zürich.

Juli:

1. Das Statistische Amt der Stadt Zürich konstatiert ein Sinken des Nahrungsmittelindex um 0,7 auf 155,6 Punkte.

Ein bisher noch nie bestandener Mangel an Unteroffiziersaspiranten gibt der kantonalen Militärdirektion Anlaß zu einer entsprechenden Eingabe an das eidg. Militärdepartement.

Die Hundesteuer brachte im letzten Jahre im Kanton Fr. 360 019 Fr. ein.

Laut Mitteilung der kantonalen Polizeidirektion zeigt sich bei der Kriminalität eine kleine Senkung der statistischen Kurve.

Im Bezirk Zürich bestehen 112 Personalfürsorgestiftungen mit Fr. 48 242 939 Stiftungskapital, im ganzen Kanton 224 mit Fr. 103 233 059.

Die Gemeinde Ellikon a. Rh. erlitt einen Hochwasserschaden von zirka Fr. 10 000.

2. Die Gemeindeversammlung Oerlikon erklärte eine Motion auf Aufhebung der vor drei Jahren eingeführten 5prozentigen Besoldungsverminderung für das Gemeindepersonal als erheblich, ebenso eine weitere gegen das Verbot des Backens und Brotaustragens am Sonntag.

Die Gemeindeversammlung Maur konnte die vollständige Abzahlung der Gemeindeschulden konstatieren. Sie beschloß die Anlage eines Kirchenbaufonds.

Der Zürcher Große Stadtrat bewilligte eine Spende von Fr. 6000.— für die Unwettergeschädigten in der Schweiz.

Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues durch städtische Beiträge auf höchstens 5% der Anlagekosten wird vom Großen Stadtrat Zürich ein Kredit von Fr. 200 000 gewährt.

3. Die Gewerbeschule der Stadt Zürich zählt 35 vollbeschäftigte Lehrer und 11 Lehrerinnen, und 98 teilweise beschäftigte Lehrer und 49 Lehrerinnen. Von den Schülern hat besonders die Zahl der zukünftigen Verkäuferinnen zugenommen.

Im vergangenen Jahre sind 522 Ausländer aus dem Kanton Zürich ausgewiesen worden.

Die zürcherische Volksschule umfaßte bei Beginn des Jahres 51 660 Primar- und 10 968 Sekundarschüler und 23 561 Schülerinnen der Mädchenarbeitsschulen.

4. In der Gemeindeabstimmung in Winterthur wird mit 6292 gegen 4224 Stimmen ein Kredit von 141 700 Fr. für den Ausbau der Zürcherstraße in Töß bewilligt.

Der Sängerverein am Zürichsee feierte in Horgen sein 100jähriges Bestehen.

5. In Zürich konstituierte sich ein Komitee für die Gründung eines reformierten Arbeiterheimes.

6. Im Kantonsrat wird das neue Armengesetz weiter beraten.

7. Der Regierungsrat erließ eine neue Verordnung betr. Gemeindebürgerrecht und Landrecht.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt stellt eine Zunahme der Arbeitslosigkeit fest.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschloß die Subventionierung des Baues von 70 Wohnungen mit einem Aufwand von zirka 1 Million Franken und wies Fr. 77,000 an für ein Kindergartengebäude.

Die Gemeindeversammlung Zollikon verwarf eine vorgebrachte Heimatschutzverordnung wegen darin enthaltenen Eingriffen in das Privateigentum.

8. Der städtische Wohnungsanzeiger im Tagblatt ist zum erstenmal seit dem Kriege auf eine ganze Seite angewachsen.

In Zollikon herrscht eine geradezu fieberhafte Bautätigkeit.

11. In der Gemeindeabstimmung der Stadt Zürich wurde die finanzielle Beteiligung der Stadt am Erweiterungsbau des Volkshauses mit Fr. 300,000 grundversicherten Darleihen und Fr. 600,000 à Fonds perdu mit 16,491 Ja gegen 12,836 Nein beschlossen, ebenso ein Kredit von Fr. 1,515,000 für Park und Gebäude des Beckenhofgutes. Die reformierten Kirchgemeinden der Stadt stimmten mit 9394 Ja gegen 8635 Nein einem Antrag der Zentralkirchenpflege für Landerwerb für ein Kirchgemeindehaus an der Kreuzstraße-Zeltweg zu.

12. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaues im Kanton bewilligte der Regierungsrat eine zweite Serie von Darleihen und Barbeiträgen in der Höhe von Fr. 500,000.

13. Der Gemeinderat von Richterswil beantragt den Ausbau des Quais und seine Bepflanzung mit Bäumen mit einem Aufwand von Fr. 20,000.

In Dübendorf sammelt man Unterschriften für die Wiedereinführung der Polizeistunde.

14. Der Wertschriftenumsatz an der Zürcher Börse ist auf Fr. 3,384,866,253 während der letzten 3 Jahre gestiegen.

Bei Beginn des laufenden Jahres betrug der Staatswald des Kantons Zürich 2629,05 Hektaren. Er brachte eine Einnahme von Fr. 515,460.

Die Gewerbegruppe des Kantonsrates will gegen den „fahrenden Spezereiladen“ Stellung nehmen.

15. Die Forchbahn beförderte im letzten Jahre 337,917 Personen und 4721 Tonnen Güter. Sie erzielte einen Betriebseinnahmenüberschuß von Fr. 47,527.

Anfangs 1926 bestanden im Kanton Zürich 47 Sparkassen, 11 Banken, Spar- und Leihkassen und 11 Schulsparkassen.

16. Die kantonale Direktion des Innern erließ an die Bezirks- und Gemeinderäte ein Kreisschreiben betr. Ausstellung von Leumundszeugnissen.

Im letzten Jahre haben an den Kursen der Volkshochschulen im Kanton Zürich 7400 Hörer teilgenommen.

Die Straßenbahner der Stadt Zürich sandten den streikenden Bergleuten in England Fr. 10,000.

Die Stadt Zürich zählt 85 leere Wohnungen, der Kanton deren 131.

In der Schreibstube für Stellenlose in Zürich wurden vergangenes Jahr 73 Schweizer und 3 Ausländer beschäftigt. Auswärts konnten täglich 5—6 beschäftigt werden.

17. Ein Unwetter setzte die Seestraße Au-Käpfnach 30 cm tief unter Wasser, ebenso wurde die Bergstraße Neubühl-Herrlisberg überschwemmt.

Die Tellspiele in Pfäffikon wurden von über 2000 Schülern und von 1800 Erwachsenen besucht. Bundesrat Dr. Haab hat seinen Besuch ebenfalls zugesagt.

18. Der Feldschützenverein Ober-Engstringen feierte sein 50jähriges Jubiläum.

19. Die Gemeindeversammlung Opfikon lehnte eine Motion für die Einführung der Polizeistunde mit großem Mehr ab.

20. Die streikenden Zimmerleute in Zürich beschlossen den sofortigen Abbruch des Streikes.

22. Die Schulpflege Herrliberg beschloß in allen Schulabteilungen die Schulsparkasse einzuführen.

Im Pfannenstielgebiet konnte durch den Förster gefährlichen Wilddieben das Handwerk gelegt werden.

Im Jahre 1925 wurden im Bezirk Zürich 1647 Bußen gefällt wegen Uebertretung der Vorschriften über den Automobil- und Fahrradverkehr, in Winterthur 383, Meilen 287, Uster 228, Horgen 114, Bülach 104, Pfäffikon 102, Hinwil 73, Andelfingen 61, Dielsdorf 59 und Affoltern 19.

24. Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins in Zürich zählte im Wintersemester 1925/26 = 2407 Schüler.

Oerlikon zählt 8349 Seelen.

25. Das kantonale Schützenfest in Uster sah am ersten Tage zirka 11,500 Schützen, denen 69 Scheiben zur Verfügung stehen. Das zur Aufführung gelangende Festspiel betitelt sich: „Bruuch und Lied im Züribiet".

26. In der Heilanstalt Burghölzli in Zürich wurden 1925 = 743 Patienten aufgenommen, 24 Männer mehr und 24 Frauen weniger als im Vorjahr.

Auf dem Festplatz des kantonalen zürcherischen Schützenfestes entwich aus einer Menagerie eine Hyäne. Jäger der Umgebung haben sich zur Verfolgung des noch ungezähmten Tieres aufgemacht.

27. Der Totalbestand der Schüler an der Kantonsschule in Zürich hat 1925/26 um 208 abgenommen.

Die kantonale Fabrikliste zählt im Kanton Zürich augenblicklich 1362 industrielle und gewerbliche Betriebe.

28. Der Stadtrat von Zürich reicht beim Großen Stadtrat für 1926 Nachtragskredite im Betrage von Fr. 1,765,000 ein.

30. Das kantonale Schützenfest in Uster muß des großen Andranges wegen um einen Tag verlängert werden.
In der Kirche Weiningen wurde das neue Glockengeläute eingeweiht.

31. Im Jahre 1925 betrug die Gesamtzahl der in Dübendorf landenden resp. abfahrenden Flugpassagiere 4290 gegenüber 2197 im Jahre 1924.
Die Baupolizei von Winterthur hat letztes Jahr 165 Baubewilligungen erteilt.

August:

1. Die Zahl der Arbeitslosen zeigt wieder eine kleine Senkung.
Die Bahnlinie Winterthur-Koblenz sieht auf ihr 50jähriges Bestehen zurück.

2. Mit dem Verschwinden der Pockengefahr nehmen auch die Schutzimpfungen ab. Während sich 1923 = 41,000 Personen im Kanton impfen ließen, waren es 1924 nur noch 3979 und 1925 noch 471.

3. Das Staatsarchiv des Kantons Zürich wurde im vergangenen Jahre von 613 Amtsstellen und 6818 Privaten benützt.

4. Im Kanton Zürich bestehen 170 bundesamtlich anerkannte Krankenkassen, in denen 91,805 Männer, 62,321 Frauen und 9483 Kinder versichert sind.

5. Im Schuljahr 1925/26 wurden im Kanton in 54 Schulen 10,178 Knaben in Handarbeiten unterrichtet.

6. Der Lesesaal für soziale Literatur in Zürich wies 1925 eine Besucherzahl von etwas über 6000 auf.

7. In der kantonalen Strafanstalt Regensdorf betrug im Jahre 1925 die Tagesdurchschnittszahl der Insassen 280,5 gegenüber 285,1 im Vorjahr.

8. Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich stieg auf 208,814.

9. Der Regierungsrat erklärt, daß die Vorarbeiten für ein neues Gesetz betr. die Finanzverwaltung demnächst in Angriff genommen werden können.

11. Der Regierungsrat bereitet einen neuen Gesetzesentwurf für das Medizinalwesen vor.
Die kantonale Direktion des Innern erklärte den Beschluß einer Gemeinde, „ausgesperrten" Fabrikarbeitern eine tägliche Unterstützung zu verabreichen, als ungesetzlich.

12. Der Kanton Zürich hat 6013 staatliche Funktionäre, welche letztes Jahr Fr. 27,131,904 Besoldung bezogen. Dazu kommen noch ca. Fr. 1,800,000 Ruhegehalte.
Seit 1913 ist die Ausgabe für den Straßenunterhalt im Kanton von jährlich Fr. 1,085,769 auf Fr. 2,584,892 angewachsen.

14. Die Stadt Zürich hat im Jahre 1925 = Fr. 2,900,720 Anleihen zurückbezahlt und 20 Millionen neu aufgenommen.
Der Oerlikoner Gemeindeverein protestierte gegen den Plan, die Sanierung der Zürcher Vorortsverhältnisse mittels der Schaffung eines Groß-Oerlikon durchzuführen.

15. Die Stadt Zürich besitzt 1936 Grundstücke im Ausmaß von 2826,92 Hektaren und 1310 Gebäude im Versicherungswert von Fr. 118,026,850.

Im Kanton Zürich praktizieren 256 Rechtsanwälte, 224 davon in der Stadt Zürich.

17. Die Stadt Zürich hatte anfangs des Jahres 546 geduldete schriftenlose Ausländer.

Der Gemeindeversammlung Horgen beantragt der Gemeinderat den Bau von 12 Wohnungen mit Fr. 60,000 als 3prozentiges Darleihen zu unterstützen.

Die Gemeindeversammlung Dübendorf hieß eine Motion für Wiedereinführung der Polizeistunde mit 177 gegen 4 Stimmen gut.

18. Das Steuerkapital in der Stadt Zürich hat die Höhe von Fr. 503,842,000 erreicht. Die Einnahmen aus dem Straßenbahnbetrieb beliefen sich im vergangenen Jahre auf Fr. 12,904,642.

Im Jahre 1926 unterstanden in Zürich 941 Kostorte mit 1646 Kostkindern der amtlichen Kontrolle.

20. In der kantonalen Pflegeanstalt Wülflingen wurden im vergangenen Jahre 193 Männer und 176 Frauen verpflegt mit einem Kostenaufwand von Fr. 369,438.

21. Im Tierspital in Zürich wurden 1925 = 3115 Pferde, 4469 Rinder, 2635 Hunde und 1524 Katzen behandelt. Dazu kommt noch eine größere Zahl anderer Tiere.

Der Schießverein Albisrieden feiert sein 50jähriges Jubiläum.

23. In der kantonalen Pflegeanstalt der Wäckerlingstiftung in Uetikon am See wurden letztes Jahr 108 Männer und 105 Frauen verpflegt.

Die Zahl der Handänderungen im Liegenschaftsverkehr ist 1925 mit einer Summe von Fr. 290,794,907 die größte seit langer Zeit.

24. Das Pfarramt Zollikon beklagt sich über einen unbefriedigenden Besuch der Kinderlehre.

25. Die Gemeinde Fischental beschloß die Uebernahme der Schießanlage.

26. Der Stadtrat von Winterthur verlangt vom Großen Stadtrat einen Kredit von Fr. 372,500 für den Erwerb zweier Liegenschaften und Fr. 94,000 für einen Straßenbau.

Oerlikon erläßt eine strenge Vorschrift für Hausierer. Darnach ist das Hausieren nur noch an Wochentagen bis 1 Uhr, an Markttagen nur von 11—1 Uhr gestattet. Ausrufen, Klingeln usw. usw. wird verboten.

27. Die Stadt Zürich verzeichnete im verflossenen Jahre 75 Selbstmorde und 67 Selbstmordversuche.

28. Das Steueramt Zürich mußte für rückständige Steuern 24,719 Zahlungsbefehle ausstellen.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband der Stadt Zürich sandte den streikenden Bergleuten in England Fr. 5000.

29. Das Schulkapitel Hinwil befaßt sich mit der Gründung einer Mittelschule im Zürcher Oberland.

Der Turnverein Zürich-Oberstraß begeht sein 50jähriges Jubiläum.

Die Freiwillige und Einwohnerarmenpflege Winterthur behandelte im verflossenen Jahre 756 Fälle und verausgabte Fr. 263,746.

September:

1. Die Bettagssteuer im Kanton Zürich wird dieses Jahr der zürcherischen Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster zugewendet.

   Die Gemeindeversammlung Horgen bewilligte der Baugenossenschaft ein 3½%iges Darleihen von Fr. 60,000. Es soll damit die Erstellung von 12 Wohnungen ermöglicht werden.

2. Die Gemeinde Dürnten leistet einen Beitrag von Fr. 11,000 an den Krematoriumbau in Rüti.

   In Töß bildete sich ein Initiativkomitee zur Gründung eines Strandbadvereins.

   Uster will die Badanstalt am Greifensee ausbauen und ein Freiluftbad errichten.

   Im Gewerbemuseum Winterthur ist eine Ausstellung „Die farbige Stadt" eröffnet worden.

3. Der Regierungsrat erläßt ein neues Reglement über die Ausbildung von Pflegerinnen für Kinder im ersten Jahr.

4. Der Kirchgemeinde Hausen wird vom Regierungsrate für den Wiederaufbau der Kirche ein Staatsbeitrag von Fr. 640 gewährt.

   In Rüschlikon wurden die neuen Kirchenglocken eingeweiht.

5. In der Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder in Regensberg sind im letzten Jahre 59 Knaben und 29 Mädchen verpflegt worden.

6. In Zürich tagt der internationale Verband leitender Museumsbeamter. Vertreten sind 7 Staaten mit 60 Direktoren.

7. Im Kantonsrat wird konstatiert, daß im Kanton Zürich immer noch ein Manko von 1500 Wohnungen bestehe.

   Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigte eine Verordnung für die Arbeitslosenversicherung, laut welcher eine städtische Versicherungskasse errichtet wird.

8. Die Gemeindeversammlung Uster bewilligte Fr. 60,000 für die Förderung des Wohnungsbaues, Ausbau eines Platzes und Korrektion einer Straße.

9. Das Röntgeninstitut in Zürich behandelte im vergangenen Jahre 8822 Patienten.

   Das Konservatorium für Musik in Zürich feierte sein 50jähriges Jubiläum.

10. Auch die Augenklinik des Kantonsspitals beklagt sich über zunehmenden Platzmangel.

    Die Zivilgemeinde Weißling im Tößtal beschloß den Bau eines Gemeindeschlachthauses.

12. In Zürich findet ein internationaler Technikerkongreß statt mit 89 Fachvorträgen.

    Im Kantonsspital Zürich sind im Jahre 1926 = 7438 Patienten verpflegt worden.

    Das Gesetz betr. die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Kantons Zürich wurde mit 51,380 Ja gegen 40,710 Nein angenommen, ebenso das Gesetz

betr. Korrektion, Unterhalt und Benutzung der Gewässer mit 60,157 Ja gegen 25,614 Nein.

In der stadtzürcherischen Abstimmung wurden ein Kredit von Fr. 370,000 für die Autobusverbindung der Kreise 3—6 bewilligt und zirka 3½ Millionen für Straßen- und Brückenbauten.

13. Am Zürcher Knabenschießen nahmen 3200 Knaben teil und eine riesige Volksmenge. Schützenkönig wurde der 14jährige Otto Horber von Zürich mit 32 Punkten.

14. Die Gemeindeversammlung Stäfa erhöhte den Beitrag an den Kindergarten von Fr. 3000 auf Fr. 6000 und bewilligte Fr. 5500 für Erweiterung der Wasserversorgung.

15. In Thalwil wurde der Gaspreis von 30 auf 27½ Rappen ermäßigt.

16. Die Sekundarschulgemeinde Mettmenstetten baut ein Schulhaus mit Fr. 252,000 Aufwand und eine Turnhalle für Fr. 85,000.

17. In Winterthur fand der erste ostschweizerische Schlachtviehmarkt statt, der mit 263 Tieren befahren wurde.

18. Der Gemeinderat Oerlikon nahm die neue Gemeindeordnung mit Schaffung eines Großen Gemeinderates an.

19. In der Predigerkirche in Zürich wird die mit einem Aufwand von Fr. 60,000 umgebaute Orgel zum erstenmal gespielt.

21. In Zürich fanden sich 50 Vertreter internationaler meteorologischer Kommissionen zusammen.

Der Kantonsrat bewilligte einen Kredit von Fr. 450,000 für die Erweiterung des Zivilflugplatzes in Dübendorf.

22. In der Gegend von Unterengstringen begannen die Manöver der vierten Division.

23. In Uster gründeten 54 Knaben eine Knabenmusik.

In Adliswil wurde die alte hölzerne Brücke, die einer neuen Platz machen wird, abgebrochen. Sie stammt aus dem Jahre 1850/51. Ersteller war Baumeister Locher aus Zürich.

24. Die kantonale landwirtschaftliche Schule Strickhof wurde im Schuljahre 1925/26 von 94 Schülern besucht.

25. Die direkte Telegraphenleitung Zürich-Amsterdam wird in Betrieb gesetzt.

Im Rafzerfeld richten Mäuse in den Kartoffel-, Klee- und Getreidefeldern großen Schaden an.

26. Die Kirchgemeinde Oetwil am See feierte das 200jährige Bestehen ihrer Kirche.

28. Die Gemeindeversammlung Thalwil erklärte eine Motion für die Förderung der Feuerbestattung als erheblich.

Oktober:

1. Der Männerchor Zürich feiert sein 100jähriges Bestehen. 76 Stadtzürcher haben ihn am 2. Oktober 1826 im Chorherrenstift beim Großmünster auf Initiative von Sängervater Georg Nägeli gegründet. Der Chor nannte sich zuerst Sängerverein der Stadt Zürich.

2. Das im Sinne einer Vergrößerung umgebaute Zürcher Schauspielhaus ist wieder eröffnet worden.

3 Auf die Ausschreibung von 25—30 Rekruten für die Stadtpolizei Zürich meldeten sich 1265 Bewerber.

4. Die Gemeinden an der Bahnlinie Effretikon-Hinwil feierten den fünfzigjährigen Bahnbetrieb. In Hinwil fand bei diesem Anlasse ein Volksfest statt.

5. Die weinbautreibenden Gemeinden des Kantons melden dieses Jahr einen bescheidenen Ertrag der Reben, durchschnittlich 14,2 Hekto pro Hektare. Der Durchschnitt der letzten 14 Jahre war 27,2 Hektoliter.

7. Die Gemeinden Schlieren, Unterengstringen und Weiningen wollen die Polizeistunde einführen.

8. Die Zürcher Fürsorgestelle für Trinker beziffert die Zahl der Alkoholkranken im Kanton auf zirka 5500 oder 3% der Bevölkerung.

9. Die Stadtmusik Zürich feierte ihr 80jähriges Bestehen. Die Feier wurde mit einem Konzert in der Tonhalle eingeleitet.

Ein katholisches Schulhaus mit 3 Sekundar- und einer 7. Primarklasse für Mädchen unter Führung von Schwestern ist in Zürich dem Betrieb übergeben worden.

10. In Zürich findet der erste zürcherische Musiktag der Musikvereinigung statt, an welchem sich 10 Sektionen beteiligen.

12. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 60,000 für die Arbeitslosenversicherung.

13. Die Gemeindeversammlung Bäretswil vergütet an Flurweganlagen 50%.

Für die diesjährige Jagd im Kanton sind 489 Patente gelöst worden, 7 weniger als im letzten Jahre.

14. In Wipkingen stieß man bei Grabungen auf die Ueberreste einer römischen Villa.

15. Die stadtzürcherische Rechnung des Jahres 1925 erzeigt im ordentlichen Verkehr an Stelle des budgetierten Rückschlages von Fr. 402,970 einen Vorschlag von Fr. 5,986,087.

16. In Egg ist ein für die Aufnahme von 30 Pfleglingen berechnetes Kinderheim dem Betriebe übergeben worden.

18. Die Gemeindeversammlung Urdorf beschloß die Einführung der Polizeistunde um 12 Uhr. Die verlangte Grundstücksgewinnsteuer wurde abgelehnt.

19. Die Zivilgemeinden Niederuster und Riedikon verlangen die Vereinigung mit der politischen Gemeinde Uster.

20. Die Ausgaben der Freiwilligen- und Einwohnerarmenpflege der Stadt Zürich übersteigen im Jahre 1925 mit Fr. 1,167,822 die vorjährigen Ausgaben mit Fr. 60,000.

21. Der Malermeisterverband des Zürcher Unterlandes eröffnet demnächst in Oerlikon eine Malerfachschule.

22. Die Zivilgemeinde Nänikon lehnte die Vereinigung mit der politischen Gemeinde Uster ab.

24. Aus dem Bezirk Hinwil wurden an 14 Schulen der graubündnerischen Hochtäler 2400 Kilo Lagerobst gesandt.
25. In Fischental hat man die Gründung eines Gewerbevereines anhand genommen.

    Ueber die Schweizerische Vereinsbank in Zürich wurde der Konkurs eröffnet.
26. Die Verkehrsbewilligung für Personenautomobile hat die Zahl 5595 erreicht, für Motorfahrräder 4128.
27. Die Gemeindeversammlung Höngg nahm mit 112 gegen 36 Stimmen eine Bauordnung an.
29. In Stäfa wurde ein Gemeindestubenverein gegründet.

November:

1. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat das Staatsbudget für 1927. Es sieht bei Fr. 86,029,562 Einnahmen und Fr. 86,679,956 ein mutmaßliches Defizit von Fr. 650,394 vor.

    Die Bettagssteuer zugunsten der Anstalt für schwachsinnige, bildungsunfähige Kinder in Uster ergab rund Fr. 47,000.

    Der Heilsarmee wird die Seelsorgearbeit in den Bezirksgefängnissen gestattet.
2. Die Schuljugend von Horgen spendete Graubündens Kindern 3297 Kilo Obst.
3. Der Bundesrat hat dem Kanton Zürich einen Bundesbeitrag von Fr. 16,200 für die Verbesserung der Flureinteilung auf dem Oberembracher Rebberg angewiesen.
4. Die Gemeinderäte von Affoltern bei Zürich, Albisrieden, Altstetten, Oberengstringen, Seebach, Schwamendingen und Witikon stimmen der Vereinigung mit der Stadt Zürich zu. Der Gemeinderat Schlieren sprach sich dagegen aus.
6. Der Gemeinderat Kilchberg lehnt die Vereinigung mit der Stadt Zürich ab
7. Die Gemeindeversammlung Richterswil bewilligte Fr. 11,500 für diverse Bauten.
8. Den Fr. 1,049,725 Aktiven im Konkurse der Vereinsbank in Zürich stehen Fr. 6,484,000 unversicherte und Fr. 980,000 grundpfandversicherte Forderungen gegenüber. Die Direktoren wurden verhaftet.
9. Die Gemeindeversammlung Wetzikon beschloß die Aufnahme von Fr. 650,000 als Gemeindeanleihen.
10. Die Zivilgemeindeversammlungen Herschmetten und Thäli erklärten sich für eine Vereinigung mit der politischen Gemeinde Goßau; Ottikon ist dagegen.
11. Der Zürcher Hilfsverein für Geisteskranke versendet seinen 50. Jahresbericht. Er verausgabte im letzten Jahre Fr. 23,596.
12. Der Kantonsrat behandelt immer noch das Gesetz für die Armenfürsorge.
14. Eine Versammlung des kantonalen Gewerbevereins sprach sich in Zürich gegen das Getreidemonopol aus.

15. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 345,000 für den Erwerb eines Gutes, Fr. 97,000 für Erweiterungsbauten in der Metallarbeiterschule und Fr. 28,000 als Beitrag für Reparaturen im Wildpark beim Bruderhaus.

17. In Zürich wurde eine südamerikanische Elektrizitätsgesellschaft mit 30 Millionen Franken Kapital gegründet.

18. In Zürich tagte die Vorberatungskommission des National- und Ständerates für ein neues Post-, Bahn- und Zolldienstgebäude an der Kasernenstraße. Der geforderte Kredit beträgt Fr. 8,051,000.

19. Der Kanton Zürich erhält vom Bundesrat zu Handen der Heilstätte in Clavadel Fr. 35,875.

20. Oerlikon hat zum erstenmal den Großen Gemeinderat gewählt. Er besteht aus 12 Bürgerlichen, 4 Christlichsozialen, 8 Sozialdemokraten und einem Kommunisten.

21. Die Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Dielsdorf bewilligte einen Beitrag von Fr. 8000 für die Hilfe für Mindererwerbsfähige.

22. Ein heftiger Sturm richtete in verschiedenen Häfen des Zürichsees großen Schaden an.

23. Der Kantonsrat ermächtigte den Regierungsrat, dem kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds Fr. 2570 zu entnehmen für Ausrichtung von Unterstützungen an die durch das Hochwasser geschädigten Grundeigentümer in Ellikon am Rhein.

24. Als Protest gegen die Nichtwahl eines kandidierenden Genossen bei der Ersatzwahl für das Kassationsgericht verläßt im Kantonsrat die sozialdemokratische Partei den Saal. Der Rat setzte die Verhandlungen fort.

25. In Langnau am Albis konstituierte sich ein Frauenverein zur Betreuung der Fürsorgeeinrichtungen.

26. Die Verwaltung der Maschinenfabrik Oerlikon hat anläßlich des 50jährigen Bestehens dem Fürsorgefonds des Personals Fr. 500,000 zugewiesen.

27. An der diesjährigen Ustertagfeier der demokratischen Partei beteiligten sich zirka 800 Mann.

29. Im Kantonsrate wurde eine Motion eingereicht zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Winter durch Anordnung von Gemeinde-Notstandsarbeiten mit staatlicher Unterstützung. Der Rat bewilligte einen jährlichen Beitrag von Fr. 50,000 an die Stiftung für das Alter.

30. Die Gemeinde Zollikon beschloß die Errichtung eines zweiten Kindergartens.

Dezember:

1. Die Sekundarschulgemeinde Goßau lehnte die Vereinigung mit der neuen Primarschulgemeinde ab.

2. Die Gemeindeversammlung Benken bewilligte Fr. 20,000 für die Reorganisation des Quarzwerkes.

3. Die kantonale Reallehrerkonferenz in Zürich lehnte den Vorschlag von Erziehungsdirektor Dr. Mousson für die Abtrennung des Sittenlehr-

unterrichts von der Schule ab und befürwortete die konfessionell neutrale Volksschule.

4. 22 Schulgemeinden des Kantons Zürich erhalten für das Jahr 1925 zur Deckung der Fehlbeträge in den Stammgütern, herrührend von Schulhausbauten, Staatsbeiträge von zusammen Fr. 26,093.

5. Die Getreidemonopolvorlage erhielt im Kanton Zürich 61,574 Ja und 53,565 Nein.

Die stadtzürcherische Abstimmung ergab für den Kredit für den Umbau der Kehrichtverbrennungsanstalt 33,478 Ja und 4692 Nein, für die Erstellung von 83 Einfamilienhäusern am Frauentalweg 32,660 Ja und 6224 Nein und für 17 Wohnhäuser an der Bäckerstraße 32,869 Ja und 6005 Nein.

In Winterthur wurde eine Verordnung für die Arbeitslosenversicherung mit 8656 Ja gegen 3038 Nein angenommen.

6. Der Kantonsrat gewährte einen Nachtragskredit von Fr. 25,000 für den Umbau des Schlosses Kyburg.

8. Im Kanton Zürich werden über 30,000 Kinder durch rund 1300 Helfer und Helferinnen in den kirchlichen Sonntagsschulen unterrichtet.

9. Die Zivilgemeinde Bauma bewilligte für die Anlage einer Grundwasserversorgung Fr. 27,200.

Die Gemeindeversammlung Irgenhausen lehnte die Beteiligung an einem Strandbad bei Wetzikon ab.

10. Die Gemeinde Brütten setzt den Steuerfuß um 5% herab, Birmensdorf um 15%.

11. In der Gegend der Lägern treten Wildschweinrudel auf.

12. Die Kirchgemeinde Uitikon am Albis feierte das 300jährige Bestehen ihrer Kirche.

13. An der Universität Zürich lesen 68 ordentliche, 14 außerordentliche und 10 Honorarprofessoren, 81 Privatdozenten und 12 Inhaber von Lehraufträgen. Die Zahl der Studenten beträgt 1591, der Hörer 925.

14. Die Gemeindeversammlung Stäfa erhöhte den Steuerfuß um 10%.

Wetzikon beschloß den Erwerb einer Villa für Fr. 90,000. Sie soll zu einem Gemeindehaus umgebaut werden.

15. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte der Stiftung „Für das Alter" einen jährlichen Beitrag von Fr. 20,000. Der Beitrag an die Zürcher Kunstgesellschaft wird von Fr. 20,000 auf Fr. 40,000 erhöht.

17. In Oberschlatt wird die Nerzpelztierzucht eingeführt.

18. Die Gemeindeversammlung Schlieren beschließt, allen über 70 Jahre alten vermögens- und einkommenlosen Personen die Personalsteuer zu erlassen.

19. In Zürich wurde die neue Straßenbahnlinie Heuried-Triemli dem Verkehr übergeben.

20. Vertreter der Gemeinden vom rechten Seeufer beschließen, die Initiative zu ergreifen für den Bau einer zweiten Seestraße.

21. Die Gemeindeversammlung Horgen bestätigte die neue Gemeindeordnung mit einem Kleinen Gemeinderat von 7 und einem Großen Gemeinderat von 30 Mitgliedern.

22. Die Haus- und Grundeigentümer von Oerlikon verlangten die Abschaffung der außerordentlichen Gemeindesteuern. Sie wurden mit ihrem Begehren abgewiesen.

Der Kantonsrat beschließt die Erhöhung des Grundkapitals der Kantonalbank von 50 auf 70 Millionen Franken.

23. Die Schulgemeinde Embrach beschloß die Vergrößerung des Schul- und Turnplatzes mit einem Kostenaufwand von Fr. 90,000.

Die Sekundarschulkreisgemeinde Oerlikon-Schwamendingen leistet inskünftig an die Jahressubvention der Gewerbeschule statt Fr. 500 Fr. 4500 und beschloß die Einführung des fakultativen Turnunterrichtes.

24. Die Schulgemeinde Engstringen errichtet eine zweite Lehrstelle und dekretierte Fr. 50,000 für die Erweiterung des Schulhauses.

Die Gemeinde Wald bewilligte Fr. 9400 für die Entwässerung des Friedhofes.

Bäretswil will seine 100jährige Kirche mit einem Kostenaufwand von Fr. 20,000 renovieren.

Die Gemeinde Illnau wendet Fr. 40,000 an die Kanalisation in Rikon. Sie gab sich eine neue Gemeindeordnung.

Der Große Gemeinderat von Winterthur setzte Fr. 183,000 für einen Sammelkanal aus.

27. In Grüningen fordert die epidemische Kinderlähmung mehrere Opfer.

Die Zivilgemeinde Russikon beschloß die Erstellung einer Grundwasserpumpanlage zur Behebung des Wassermangels.

Der Gemeindeverein Kilchberg will für Fr. 450,000 einen Gemeindesaal erstellen.

29. Die Kirchgemeinde Oberstraß-Zürich beschloß die Schaffung der „Gemeindehilfe".

Der Finanzbedarf der 13 stadtzürcherischen Kirchgemeinden wird für das kommende Jahr auf Fr. 1,900,000 veranschlagt.

30. Im Großgfenn bei Zollikon wurde eine 220 Jahre alte Eiche gefällt.

1927.

Januar:

2. In der Stadt Zürich wurden im Jahre 1926 = 2364 Ehen geschlossen. Geburten wurden 4109 registriert, sowie 2420 Todesfälle.

3. Die Milchproduzenten-Genossenschaft Wülflingen-Winterthur tritt aus dem Nordostschweizerischen Milchverband aus, weil der sog. Krisenrappen nicht den Verbänden, sondern den Produzenten gehöre.

4. Die Gemeinde Niederglatt beschloß den Bau eines Schützenhauses.

Die Topfkollekte der Heilsarmee warf in der Weihnachtswoche in Zürich 18,633 Fr. ab.

6. Die Gemeinde Rickenbach hat den Steuerfuß um 25% herabgesetzt.

7. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Anschaffung von 25,000 Verkehrsbüchlein zuhanden der Schulkinder.

Er bewilligte außerdem 40,000 Fr. zugunsten der Schulausstellung anläßlich der Pestalozzifeier. Auf Antrag eines Kommunisten beschließt der Rat mit 65 gegen 35 Stimmen, daß in der Ausstellung zum Ausdruck gebracht werden müsse, daß Pestalozzi ein politischer Revolutionär und Antimilitarist gewesen sei.

Der städtische Beitrag für Jugend- und Ferienhorte wird von Fr. 100,000 auf Fr. 120,000 erhöht.

8. Die Lage des Arbeitsmarktes verschlechtert sich in Zürich wieder zusehends.

Man verzeichnet im ganzen Kanton eine neue starke Grippewelle.

9. Die Postämter der Stadt Zürich hatten in der Zeit vom 15. Dezember bis 1. Januar 554,697 ankommende und abgehende Sendungen zu bewältigen.

Zwischen Etzwilen und Stammheim wurde ein 3 Zentner schweres Wildschwein vom Zuge überfahren und getötet.

10. Im Zürcher Oberland konstituierte sich ein Initiativkomitee für die Wiedereinführung der Hausindustrie in entlegenen Berggemeinden.

11. Die Kreisgemeinde Uster bewilligte Fr. 300,000 für den Ausbau des Gaswerkes.

12. Die Stadt Zürich reichte dem aargauischen Regierungsrate das Konzessionsgesuch für ein neues Kraftwerk an der Limmat bei Wettingen ein.

Die Gemeinde Zumikon beschloß die Einführung der Polizeistunde auf 12 Uhr.

Die Zürichbergbahn in Zürich hat im vergangenen Jahre 963,836 Personen befördert, 87,759 weniger als im Vorjahr; die Seilbahn Rigiviertel zählte im gleichen Zeitraum 582,873 Passagiere, 8194 weniger als 1925; die Dolderbahn wurde von 441,645 Fahrenden benützt. Die Sihltalbahn beförderte 1926 = 1,309,920 Personen und 208,144 Tonnen Güter.

13. Die Gemeinde Weißlingen erhöht die Steuer um 20%, Wila ermäßigt sie um 5%.

Ossingen wendet Fr. 80,000 auf für die Erweiterung der Wasserversorgung.

Der kantonale Turnverein zählt 28,715 Mitglieder.

14. Im Kantonsrat wird darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge der wiederholten Milchpreisabschläge und der Verhältnisse auf dem Schlachtviehmarkt weitere Kreise der Landwirtschaft in Not gerieten.

Die Gemeindeversammlung Bülach lehnte die Einführung der Ganzjahrschule für die 7. und 8. Primarklasse ab.

16. In Zürich konstituierte sich eine Aktiengesellschaft mit 5 Millionen Franken für elektrische und industrielle Unternehmungen im Orient.

17. Die Gemeindeversammlung Ottenbach dekretierte für das laufende Jahr 20% weniger Steuern als 1926.

18. Der Bundesrat gewährte dem Kanton Zürich Bundesbeiträge in der Höhe von Fr. 74,410 für Entwässerungen und Flurverbesserungen.

Die Gemeinde Goßau wurde von einem verstorbenen Bürger mit Fr. 25,000 bedacht behufs Erstellung eines Bürgerheims.

19. Der kantonale Schuhmachermeister-Verband erklärte das abgelaufene Jahr als das schlechteste seit undenklichen Zeiten.
20. Eine Versammlung in Bülach verlangte mittels einer Resolution, daß der biblische Unterricht in der Primarschule durch die Lehrer erteilt werden müsse.
21. Die Stadt Winterthur zählt 62,187 Einwohner, 10,523 mehr als im Vorjahre.

    In Uerzlikon wird die Verbesserung der Flureinteilung eines Gebietes von 450 Hektaren in Angriff genommen.

23. Der Kantonsrat begann die Detailberatung des Staatsbudgets.
25. Die Gemeindeversammlung Seegräben ermäßigte den Steuerfuß um 20%.
26. In Dübendorf wurde eine Soldatenstube des schweizerischen Verbandes „Volksdienst" eingeweiht.
27. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte Fr. 200,000 für ein Kindergartenhaus am Zanggerplatz.
28. Die Gemeinde Horgen zählt 9123 Einwohner. Sie bestellte ihren ersten Großen Gemeinderat mit 9 Sozialdemokraten, 6 Demokraten, 5 Bauern, 5 Freisinnigen, 3 Christlichsozialen, 1 Evangelischen und 1 Kommunist.
29. Der Gemeinderat Uster schlägt dem Regierungsrate die zwangsweise Vereinigung der Zivilgemeinden Nänikon und Wermatswil vor.
30. Die Gemeinde Richterswil erhöht ihren Steuerfuß um 25%.
31. Im Kanton (exkl. Zürich) stehen 121 Wohnungen leer, in der Stadt Zürich 132.

Februar:

1. In Zürich stirbt im 74. Altersjahre Ständerat Dr. Paul Usteri.
2. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 10,000 Winterzulage an Arbeitslose und Notstandsarbeiter.

    Die Gemeinde Volketswil dekretierte 15% mehr Steuern als im Vorjahre.

3. Der Kantonsrat bewilligte für die Armenausgaben der Gemeinden im Jahre 1925 = Fr. 1,552,000.

    Die Gemeinde Altstetten genehmigte eine neue Gemeindeordnung unter Verzicht auf die Einsetzung eines Großen Gemeinderates.

    Der kantonale Küfermeisterverband erklärt das abgelaufene Jahr als das weitaus schlechteste seit langer Zeit.

4. Die Gemeinde Ellikon a. Rh. will eine Grundwasserversorgungsanlage erstellen lassen und kreditierte hierfür Fr. 60,000.

    In Oerlikon wurde ein Kinotheater mit 600 Sitzplätzen erstellt.

    Das Statthalteramt Uster mußte eine Wildsaujagd veranstalten.

5. Das kantonale statistische Bureau erklärte die letztjährige Weinernte mit 13,948 Hektoliter als die geringste, die jemals durch die Statistik festgestellt worden sei.

6. Das Schweizerische Metzgersekretariat in Zürich warnt vor der Wahl des Metzgerberufes, da dieser überlaufen sei.

Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Aufnahme eines Anleihens von 10 Millionen Franken für die Rückzahlung der im März fälligen Kassenobligationen.

7. Die Gemeindeversammlung Richterswil erhöhte den Gemeindesteuerfuß um 25%.

8. Die Kirchgemeinde Meilen bewilligte Fr. 78,000 für die Renovation der Kirche.

Der Vorstand des Bauwesens der Stadt Zürich beziffert die Nettokosten des Umbaues der linksufrigen Zürichseebahn auf Fr. 30,600,000.

9. Die Nordostschweizerischen Kraftwerke entrichten eine Dividende von 7%.

10. In der Stadt Zürich wurden 10 Grad Kälte registriert.

Der Große Stadtrat von Zürich bewilligte einen Beitrag von Fr. 40,000 an das internationale Flugmeeting.

11. In Thalwil werden den Sekundarschülern probeweise im Februar Winterferien gewährt.

13. Das Initiativbegehren für Schaffung des Wohnrechtes ist mit 83,486 Nein gegen 22,610 Ja abgelehnt worden (in der Stadt Zürich mit 24,901 Nein gegen 11,744 Ja).

Der Kantonsratsbeschluß für Bewilligung von 4½ Millionen Franken für den Wohnungsbau wurde mit 64,077 Ja gegen 44,597 Nein angenommen (Stadt Zürich 31,505 Ja gegen 6216 Nein).

In der Stadt Zürich wurde in der Abstimmung der Kredit von Fr. 485,000 für das städtische Jugendheim mit 28,214 Ja gegen 4982 Nein gutgeheißen, sowie verschiedene größere Kredite für Straßenbauten.

14. Im Kanton Zürich erbrachte die Reformationskollekte für die reformierte Kirche in Altdorf Fr. 37,470.

Der Pfäffikersee ist zugefroren.

15. Im Kantonsrat wird das Budget durchberaten.

16. Die starke Grippe-Epidemie beginnt endlich zu erlöschen. Sie hat viele Opfer gefordert.

In Zürich sind 6 neue Kinotheater mit über 7000 Sitzplätzen im Bau.

In der Zentralbibliothek in Zürich wird eine Pestalozziausstellung eröffnet.

17. In Rüti brannte der Dachstuhl des Krankenasyls nieder, wodurch ein Schaden von zirka Fr. 70,000 entstand.

18. Im ganzen Kanton finden Pestalozzifeiern statt.

Die Zürcher Kantonalbank verzeichnet für das abgelaufene Jahr einen Gewinn von Fr. 5,222,417.

19. Die Gemeinde Zollikon zählt 3683 Einwohner.

20. Die kantonale Tuberkulosekommission versorgte im letzten Jahre 5500 Fürsorgepatienten in Sanatorien, Kurorten und Spitälern.

21. Der Regierungsrat beglückwünschte Mittelholzer telegraphisch zu seinem vollendeten Afrikaflug.

22. Im Großen Stadtrat Zürich wird eine Motion erheblich erklärt, wonach die Stadt die unentgeltliche Durchführung der Zahnpflege der Volksschüler zu übernehmen habe.
26. Oerlikon führt eine Schulzahnklinik ein.
28. Der Kantonsrat genehmigte das Staatsbudget.

März:

1. Die umgebaute linksufrige Zürichseebahn wird dem Betrieb übergeben. Die Quartiere Wiedikon und Enge hatten zur Feier des Tages Flaggenschmuck angelegt. Die Ehrengäste wurden durch Schuljugend und Musik begrüßt, und die Vertreter der Behörden hielten Ansprachen.
2. Die Gemeindeversammlung Rüti bewilligte Fr. 52,000 für eine Trottoiranlage und Fr. 20,000 für Meliorationsarbeiten.
3. Das Schulkapitel Hinwil lehnte die Vorschläge des Erziehungsdirektors Dr. Mousson betr. Unterricht in biblischer Geschichte unter Ablehnung der Simultanschule ab.
4. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Gesetzesentwurf über Wohnungsnachweis.
6. Die französische Kirchgemeinde in Zürich feiert das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens.
7. Höngg zählt 3975 Einwohner.

   In Meilen wird die Errichtung eines Ortsmuseums angestrebt.
8. Der Kantonsrat beschloß nach langer Diskussion die Vereinigung des Statthalteramtes und der Bezirksanwaltschaft Meilen.
10. In Wetzikon wurde eine Gemeindestube mit Lese- und Speisezimmer erstellt.
12. Der Regierungsrat änderte die Verordnung betr. das Volksschulwesen im Sinne der Weglassung der Zensuren aus den Visitationsberichten.
13. Die Pestalozzispende der Schülerschaft des Kantons Zürich brachte Fr. 61,521.
15. Das Schulkapitel Zürich erklärte in 5 Thesen, die Lehrerschaft erachte die sittliche Erziehung der Jugend als eine notwendige, mit dem Gesamtunterricht untrennbar verknüpfte Aufgabe der Staatsschule. Dieser Unterricht sei nicht religionsfeindlich. Die religiöse Bildung durch die Kirche geschehe in Sonntagsschule und Konfirmandenunterricht.

   Das Schulkapitel Andelfingen lehnt die Simultanschule ab.

   Die Kirchgemeindeversammlung Außersihl stimmte der Trennung der Kirchgemeinde Außersihl und Industriequartier zu.
16. Auf dem Bezirksgefängnis Andelfingen weht seit 36 Jahren zum erstenmal wieder die weiße Fahne.
17. Die Gemeindeversammlung Uetikon am See bewilligte Fr. 10,000 für die Reparatur der durch den starken Föhnsturm im letzten November beschädigten Seemauer.

   Der Große Gemeinderat von Oerlikon genehmigte mit 2 Großbanken einen Darleihensvertrag im Betrage von 3 Millionen Franken.

18. Niederglatt lehnte eine Motion auf Aufhebung der Polizeistunde ab.
Die Gemeinde Meilen führt auf ihrem Friedhof die Errichtung von Familiengräbern ein.
Die letztjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur zeigt bei Fr. 9,223,675 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 14,037.
Der Große Gemeinderat von Horgen beschloß die Anlage eines Sportplatzes mit Fr. 23,000 Kosten.

19. Die Gemeindeversammlung Langnau a. A. dekretierte Fr. 60,000 zur Förderung des Wohnungsbaues.
Im letzten Jahre wurden in der Stadt Zürich 2853 Kinder geboren. Gestorben sind 2049 Personen. Ehen wurden 2279 geschlossen.

20. Die Gemeindeversammlung Zollikon lehnte zum zweitenmal eine Heimatschutzverordnung ab.

21. Die Straßenbahn Zürich-Oerlikon erhöhte ihr Aktienkapital von 1,300,000 auf 2 Millionen Franken.

23. Dem Gemeinderat Seuzach wurde eine Motion eingereicht für Einführung der Polizeistunde.

24. Der Regierungsrat gewährte der Gemeinde Dietikon-Urdorf für ihren Kirchenbau einen Staatsbeitrag von Fr. 74,040.

28. Die Generalversammlung der Tiergartengesellschaft Zürich gründete einen Tiergartenfonds.

29. Im Kantonsrate wurde eine Abstimmung im Notariatskreise Oerlikon betr. Verlegung des Notariatssitzes von Schwamendingen nach Oerlikon abgelehnt. Der Rat bewilligte einen Kredit von 1½ Millionen Franken zur Förderung des Wohnungsbaues.

30. Die Gemeindeversammlung Bauma genehmigte eine neue Gemeindeordnung mit Obligatorischerklärung des Besuches der Gemeindeversammlung.
In den Gemeinden Männedorf, Meilen, Stäfa, Uetikon und Oetwil sind Fr. 82,000 für ein Kreisasyl in Männedorf durch freiwillige Beiträge zusammengebracht worden.

April:

1. Der Kirchenrat des Kantons Zürich ermuntert die kinderlehrpflichtige Jugend, einmal im Jahr eine Liebessteuer für den protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zusammenzulegen.

2. Der Gemeinderat von Uster lehnt eine sozialdemokratische Motion ab, welche einen Kredit von Fr. 150,000 zur Förderung des Kleinwohnungsbaues verlangte.

3. An der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich studierten im letzten Jahre 1145 Schweizer und 298 Ausländer.
Die Gemeinde Wädenswil bewilligte Fr. 115,000 für den Erwerb der privaten Wasserversorgung und Fr. 110,000 für Straßenausbau.

4. Der Verkehrsverein Wald errichtet ein Verkehrsbureau.
Im Kantonsrat wird an der Praxis der Fremdenpolizei scharfe Kritik geübt.

5. Die Schulgemeinde Hedingen hat wegen Abnahme der Schülerzahl die dritte Primarlehrerstelle aufgehoben.

7. Der Große Stadtrat von Zürich erhöht den Beitrag an die Zentralstelle für soziale Literatur von Fr. 6500 auf Fr. 11,000.

8. Die Kirchgemeinde Weiningen erhält für ihre Kirchenrenovation Fr. 14,747.

9. Der Kanton Zürich zählt 652 taubstumme Personen.

10. Im Kantonsrat wird beschlossen, das internationale Flugmeeting in Dübendorf mit Fr. 10,000 zu subventionieren.

11. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligte Fr. 380,000 für den Umbau eines Schulhauses für das Gewerbemuseum und Fr. 726,000 für Kanalisationen.

Der Sturmschaden in der Umgebung von Rheinau wird auf Fr. 100,000 geschätzt.

12. Der Regierungsrat beschloß die Auflösung der Zivilgemeinden Ober-, Kirch- und Niederuster, Nänikon, Werrikon, Winikon-Gschwader, Freudwil, Wermatswil, Sulzbach, Nossikon und Riedikon und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Uster.

18. Am Ostermontag fiel im Glattal die Temperatur auf 2 Grad Kälte.

19. Zwischen Oberglatt und Rümlang wurde ein „Elektrohof" durch die Innenkolonisation und die kantonalen Elektrizitätswerke errichtet. Es soll darin für Landwirtschaft und Haushalt die Verwendung der elektrischen Kraft praktisch gezeigt werden.

20. Der Gemeinderat von Wädenswil lehnt die Schaffung eines Großen und Kleinen Gemeinderates ab.

22. In Horgen und Meilen eröffnen die Schreinermeister und Möbelfabrikanten am Zürichsee Schreinerfachschulen.

23. Der Stadtrat von Winterthur wies ein sozialdemokratisches Ansuchen, den Straßenbahnbetrieb am 1. Mai zeitweilig einzustellen, ab.

25. Das Sechseläuten in Zürich litt sehr unter der Ungunst der Witterung.

26. In Bülach bestanden von 85 in die Sekundarschule Angemeldeten 16 die Aufnahmeprüfung nicht.

27. Die Gemeinde Bäretswil renoviert ihre Kirche mit einem Kostenaufwand von Fr. 46,000.

Uster zählt 10,000 Einwohner.

28. Der Bankrat der Zürcher Kantonalbank konstatiert in seinem Rechenschaftsbericht eine allgemeine Besserung der politischen Weltlage.

Mai:

2. Der Stadtrat von Zürich beantwortet eine Anfrage des Regierungsrates betr. Vereinigung mit den 12 Vororten in zustimmendem Sinne mit 5 gegen 4 Stimmen.

Zum Präsidenten des Kantonsrates wurde Bindschedler (Männedorf) gewählt. Der Rat setzt die Diskussion über den Geschäftsbericht 1925 des Regierungsrates fort.

3. In der Stadt Zürich konstituiert sich ein Initiativkomitee für die Erstellung einer Markthalle zwischen Geßner- und Militärbrücke bei gleichzeitiger Ueberbrückung der Sihl.

4. Die Trinkerheilanstalt Ellikon a. d. Thur konstatiert die größte Frequenz seit Bestehen der Anstalt.

Zum Präsidenten des Großen Stadtrates von Zürich wird Redaktor Thomann (freis.) gewählt.

5. Die Gemeinde Flaach beschloß den Umbau des Schul- und Gemeindehauses mit Fr. 94,000 Kosten.

In Leimbach und der Gegend von Küsnacht richtete ein Gewitter starken Schaden an.

Im Amte zerstörte ein Hagelwetter die Baumblüte.

7. Die Gemeinde Adliswil führt die Schulzahnpflege ein.

8. Die Gemeinde Rikon-Effretikon weihte ihr neues Schulhaus ein mit kostümiertem Kinderumzug und Aufführung eines Festspieles.

9. Von Schlieren aus fand eine Verfolgung von 8 Ballons durch Automobile statt.

10. Das kantonale Jugendamt und die Bezirksberufsberater erteilten im letzten Jahre 20,000 Audienzen.

12. Im Glatt- und Limmattal sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt.

13. Die Handelsschule des kaufmännischen Vereins Zürich wird zurzeit von 1600 Lehrlingen und 800 Angestellten besucht.

14. Der Große Stadtrat von Zürich genehmigte ein Projekt betr. Verwertung der Abwärme der Kehrichtverbrennungsanstalt durch Abgabe von Warmwasser für die Beheizung der neuen Lokomotivremise und gewährte einen dahin lautenden Kredit von Fr. 700,000. Für den Ausbau der neuen Beckenhofstraße bewilligte er einen Kredit von Fr. 777,000.

15. In Dübendorf fand die Einweihung des neuen Schulhauses statt. In einem Festspiel wurde die Jugend und die Arbeit verherrlicht, und am Festzuge beteiligten sich über 1000 Personen.

Das eidg. Automobilgesetz wurde im Kanton Zürich mit 59,950 Nein gegen 35,084 Ja verworfen (Stadt Zürich 12,950 Ja, 19,242 Nein). Die Subventionierung der Alpenstraßen wurde vom Kanton mit 61,177 Ja gegen 27,412 Nein angenommen (Stadt Zürich 24,765 Ja, 5371 Nein).

16. In Winterthur wurde in der Volksabstimmung mit 6918 Ja gegen 3083 Nein ein Kredit von Fr. 460,000 für den Ausbau der Haupttransformatorenstation des Elektrizitätswerkes gutgeheißen.

Der Regierungsrat genehmigte die neuen Gemeindeordnungen von Eglisau, Opfikon und Wallisellen.

Im Kanton Zürich erbrachten die kirchlichen Liebessteuern für das armenische Volk Fr. 35,500.

17. Im Großen Stadtrat von Zürich werden von sozialdemokratischer Seite Anklagen gegen Polizeiinspektor Heußer erhoben.

In Klein-Andelfingen hat der Frost zwei Drittel der jungen Rebschoße vernichtet.

18. Für die freigewordene Kapellmeisterstelle am Zürcher Stadttheater meldeten sich 80 Bewerber.

19. Im Kanton Zürich wurde im letzten Jahre von 490 Jägern das Jagdpatent gelöst.

20. Im Kanton Zürich bestehen 429 Gasthöfe und 2495 Speisewirtschaften. Die Zahl der Kaffeewirtschaften stieg im letzten Jahre von 41 auf 122. Konditoreien existieren 112.

21. Im Großen Stadtrat von Zürich wird eine kommunistische Anregung, eine Kundgebung der Genugtuung zu erlassen, daß der russisch-schweizerische Zwischenfall beigelegt sei, angenommen.

22. Die Gemeindeversammlung Küsnacht bewilligte Fr. 92,000 für den Ausbau der Zürichstraße und beschloß, in Zukunft nur noch die Hälfte des Ertrages der Handänderungssteuer dem Fonds für Sozialwerke zuzuwenden.

Die Gemeindeversammlung Glattfelden kreditierte Fr. 85,000 für einen Turnhallebau.

23. Im Kantonsrat wurde das neue Armengesetz unter Namensaufruf mit 188 Ja gegen 4 Nein angenommen.

24. Die Gemeinde Altstetten will mit Fr. 29,000 Kosten eine neue öffentliche Anlage erstellen.

25. In Seebach hat eine Kurpfuscherin, die sogenannte Paglianofrau, unverständlich großen Zuspruch.

26. Die Gemeinde Glattfelden sprach sich gegen die Vereinigung der Primar- und Sekundarschule aus.

29. Im Kanton Zürich werden von 4198 Geschäftsinhabern 9533 Lehrlinge beschäftigt.

Die Gemeindeversammlung Meilen beschließt die Tilgung der Schuld des Gemeindegutes von 285,000 Fr. innert 10 Jahren.

Die Gemeindeversammlung Kilchberg stimmte der Vereinigung der Gewerbeschulen Kilchberg und Rüschlikon zu.

30. In die Stadt Zürich werden täglich etwa 129,000 Liter Milch eingeführt.

Die Gemeinde Embrach bewilligte 120,000 Fr. für einen Turnhallebau und die Erstellung von Sekundarschulzimmern.

Die direkten Telephonverbindungen Zürich-Köln-Hamburg und London wurden dem Betriebe übergeben.

31. Die Gemeindeversammlung Birmensdorf wies eine Motion auf Einführung der Arbeitslosenversicherung ab.

Juni:

1. Die Forchbahn hat 1926 = 350,264 Personen oder 12,347 mehr als im Vorjahr befördert.

Die letztjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur erzeigt bei Fr. 9,223,676 einen Vorschlag von Fr. 14,038.

2. Die kantonale Polizeidirektion muß zufolge vermehrten Zudranges die Vorschriften über den Hausiererberuf streng handhaben.

Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion konstatiert neuerdings einen Rückgang des Weinbaues im Kanton Zürich.

3. In Zürich starb im Alter von 85 Jahren Musikdirektor Dr. Friedrich Hegar.
Am Jugendfeste des Schulkreises Zürich III beteiligten sich 9500 Kinder.

4. Die Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster war im vergangenen Jahre mit 146 Pfleglingen voll besetzt. Die Anstalt verfügt über ein Vermögen von Fr. 927,420.
Ein schweres Hagelwetter richtete an vielen Orten des Kantons großen Schaden an.

5. Der kantonale Lehrerverband zählt 1082 Mitglieder in den Städten Zürich und Winterthur und 359 auf dem Lande.

6. Die Gemeindeversammlung Niederglatt genehmigte eine neue Gemeindeordnung.

7. Auf dem Hauptbahnhof Zürich wurden über die Pfingstfeiertage für Fr. 324,200 Billette verkauft, für Fr. 2600 weniger als im Vorjahr.

8. Der Gemeinderat von Albisrieden will in Zukunft keine Sommernachtfeste mehr erlauben.
Die Einwohnerzahl von Oerlikon ist auf 9047 Köpfe angewachsen.

10. Die Bezirksschulpflege Zürich lehnte die Simultanschule ab und ergänzte die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über den Unterricht in der biblischen Geschichte.
Anläßlich des offiziellen Tages der Gastwirtgewerbeausstellung in Zürich veranstalteten die Wirtesektionen des Kantons einen Festzug.

11. Das kantonale Arbeitsamt konstatiert eine Verringerung der Zahl der Arbeitslosen.

12. Die Berggemeinde Hirzel feierte den 100. Geburtstag ihrer Bürgerin, der Jugendschriftstellerin Johanna Spyri. Jedes schulpflichtige Kind erhielt ein Spyri-Büchlein.
Die Gemeindeversammlung Pfungen beschloß die Einführung einer Buße von Fr. 1.— bis 2.— für unentschuldigtes Wegbleiben von der Gemeindeversammlung.

13. Für eine Flurweganlage Finsternau-Orflen im Gemeindegebiet Fischental bewilligte der Bundesrat einen Beitrag von Fr. 16,660.

14. Männedorf beschloß die Außenrenovation der protestantischen Kirche, sowie die Anlage eines Steuer-Ausgleichsfonds.

15. Die Generaldirektion der Bundesbahnen verlangt einen Kredit von 5 Millionen Franken für die Erstellung von neuen Bahngeleisen im Bahnhof Zürich.

16. In der Heilanstalt Burghölzli in Zürich sind im vergangenen Jahre 785 Patienten aufgenommen worden, die bisher höchste Zahl.
In der kantonalen Pflegeanstalt der Wäckerlingstiftung in Uetikon am See sind im letzten Jahre 110 Männer und 100 Frauen verpflegt worden.

18. Die Gemeinde Pfungen erhöhte die Buße für Nichtbesuch der Gemeindeversammlung von 30 Rp. auf 1 Fr.

19. Die Kirchgemeinde Eglisau beschloß die Neubestuhlung und Renovation der Kirche und die Vergrößerung der Orgel.

Die Gemeindeversammlung Wald genehmigte einen Vertrag für einen dreimal täglich verkehrenden Postautokurs nach Laupen und Goldingen.

20. Das Reinvermögen der bürgerlichen Separatfonds und Stiftungen der Stadt Zürich ist auf Fr. 21,265,978 gestiegen.

21. Die Gemeindeversammlung Adliswil beschloß die Uebernahme der Kleinkinderschule durch die Gemeinde.

22. Im letzten Jahre wurden in der Landeskirche des Kantons 3093 Knaben und 3109 Mädchen getauft, 3170 Söhne und 3174 Töchter konfirmiert und 2547 Ehen eingesegnet.

23. Der Gemeinderat Küsnacht eröffnet ein Verkehrsbureau.

24. Im Großen Stadtrat von Zürich ruft die Verhandlung über die neue Verordnung betr. die Amts- und Dienstverhältnisse des städtischen Personals, die sich schon über einige Sitzungen hinauszieht, lebhafter Diskussion.

25. In Eglisau begannen die Freilichtspiele mit Aufführung eines historischen Dramas aus der Geschichte des Städtchens.

26. In der Gemeindeabstimmung der Stadt Zürich wurde die Erhöhung des Jahresbeitrages an die Tonhallegesellschaft mit 13,793 Ja gegen 7423 Nein bewilligt, ebenso ein Kredit von Fr. 1,200,000 für die Subventionierung des Kleinwohnungsbaues mit 18,700 Ja gegen 3041 Nein, ferner der Kredit von Fr. 1,370,000 für die Straßenbahnhalle an der Irchelstraße mit 19,373 Ja gegen 2046 Nein und der Kredit von Fr. 777,000 für den Ausbau der neuen Beckenhofstraße mit 19,739 Ja gegen 1726 Nein.

In Winterthur bewilligten die Stimmberechtigten mit 7152 Ja gegen 2661 Nein für Verbreiterung einer Straße, mit 6485 Ja gegen 3250 Nein für den Umbau eines Schulhauses für Gewerbeschulzwecke und mit 7452 Ja gegen 2317 Nein für Straßenkanalisation Kredite von zusammen rund 1½ Millionen Franken.

27. Der Kantonsrat lehnte mit 154 gegen 4 Stimmen ein kommunistisches Initiativbegehren auf Aenderung des Steuergesetzes ab.

28. In Albisrieden erwarb die Eidgenossenschaft eine Versuchswaldung für die Eidg. Technische Hochschule in Zürich für Fr. 550,000

29. Der Stadtrat von Winterthur verlangt einen Kredit von Fr. 10,500 für die Errichtung eines Strandbades an der Töß.

30. Die Gemeinde Wallisellen bewilligte Fr. 185,000 für ein Notariatsgebäude.

Juli:

1. Der Große Stadtrat Zürich bewilligt ein unverzinsliches Darleihen von Fr. 200,000 an das Stadttheater. Es ist binnen 40 Jahren zurückzubezahlen.

2. Für die Bekämpfung des Alkoholismus verausgabte der Kanton Zürich im letzten Jahre Fr. 87,700, für die Versorgung schwacher oder verwahrloster Kinder wurden Fr. 20,280 ausgegeben und für die Unterstützung entlassener Sträflinge Fr. 3517.

Im Jahre 1926 wurden im Kanton Zürich 6344 Konfirmationen vollzogen.

Der Frauenverein Küsnacht-Zürich eröffnete ein Töchterheim in Steg-Fischenthal.

4. Die Grundeigentümer in Unter- und Oberstammheim haben die Zusammenlegung der Weinbaugelände mit Fr. 270,000 Kosten beschlossen.
5. Der Kantonsrat beschloß, die Verfassungsänderung betr. Ausländerbesteuerung dem Volke zur Verwerfung zu empfehlen.
6. Die Sammlung der Schüler der Volks- und Mittelschulen des Kantons anläßlich der Pestalozzifeier ergab Fr. 61,052.

Der Feuerbestattungsverein des Bezirkes Hinwil genehmigte das Projekt für das Krematorium und bewilligte den hierfür nötigen Kredit von Fr. 300,000.

Die Schulpflege in Goßau bekämpft den Kleideraufwand bei Kindern und wies die Lehrerschaft an, nur einfach gekleidete Kinder in der Schule zu dulden.

7. Die Kirchgemeinde Kloten installiert eine Lautsprecheranlage für Schwerhörige.
8. Das Staatsvermögen des Kantons Zürich ist auf Fr. 46,970,749 angewachsen.
9. Der Große Gemeinderat von Horgen bewilligte Fr. 230,000 für Erweiterung und Ausbau des Gaswerkes.

Die Vereinigung der 11 Zivilgemeinden und der Kreisgemeinde für das Gas- und Elektrizitätswerk Uster mit der politischen Gemeinde Uster wurde mit einer schlichten Feier vollzogen.

10. Schlieren beschloß die Einführung der Polizeistunde.
11. In Zürich tagt die schweizerische Lehrerversammlung.
12. Im Kantonsrat wird das Arbeitslosenversicherungsgesetz weiter beraten.
13. Die Gemeinde Wildberg im Bezirk Pfäffikon bezieht 100% Schulsteuer behufs Amortisation.

Oberrieden erstellt eine neue Kirchenorgel. Von den Fr. 24,000 betragenden Kosten wurden Fr. 10,000 durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Der Regierungsrat bewilligte im vorangegangenen Jahre an 76 Studierende Fr, 28,465 Unterstützungen.

14. Der botanische Garten in Zürich wurde 1926 von 97 kantonalen und 14 außerkantonalen Schulen besucht.
15. An dem in Zürich stattfindenden Kindergartenkurs beteiligen sich 400 Kindergärtnerinnen aus der ganzen Schweiz.
16. In Töß findet das 27. zürcherische Kantonalturnfest statt, an dem sich 150 Vereine mit 4150 Turnern beteiligen.
17. Im Tößstockgebiet wird der Gemsenbestand auf zirka 70 Stück geschätzt.
19. Der Kanton Zürich verausgabte im Jahre 1925 für das gesamte Unterrichtswesen Fr. 17,471,565.

20. Die Zahl der Infektionskrankheiten betrug im Jahre 1926 im ganzen Kanton 3679, davon Varizellen 383, Grippe 340, Keuchhusten 334, Scharlach 295 usw.
21. Im Kanton Zürich bestanden 1926/27 = 102 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen.
22. Die Schülerzahl im Kanton Zürich beträgt zurzeit 66,728, davon 51,119 für die Primar- und 11,051 für die Sekundarschulen. Die übrigen verteilen sich auf Mittelschulen und Universität.
23. Der Hochschulfonds der Universität Zürich ist im Jahre 1925 auf Fr. 972,372 angewachsen.
24. Die kantonalen Stempelabgaben brachten im Jahre 1926 Fr. 64,700 ein.
    In Oerlikon ist die Gewerbe- und Industrieausstellung im Sekundarschulhaus eröffnet worden. Sie erfreut sich sehr guten Besuches.
25. Die Jugendanwaltschaften des Kantons Zürich hatten im Jahre 1926 insgesamt 838 Strafuntersuchungen zu führen.
26. Die Steuertaxation war Ende 1926 im Kanton in 133 Gemeinden durchgeführt. Der Bruttosteuerertrag belief sich auf Fr. 35,79 Millionen.
27. Die Staatsanwaltschaft Zürich erklärte im Jahre 1926 in 60 Fällen Appellation gegen bezirksgerichtliche Urteile.
28. Im Jahre 1926 wurden in der Stadt Zürich 123 Schadenfeuer zur Anzeige gebracht.
29. Die kantonale Pflegeanstalt der Wäckerlingstiftung in Uetikon am See beherbergte letztes Jahr 110 Männer und 100 Frauen.
30. Der stadtzürcherische Wohnungsnachweis konstatiert ein Nachlassen der Wohnungsnachfrage.

August:

1. Das Grundeigentum der Stadt Zürich umfaßt nunmehr 1957 Grundstücke mit 1413 Gebäuden im Versicherungswert von über 123 Millionen Franken. Aus den vermieteten Wohnungen wird ein Gesamtmietzins von Fr. 1,693,688 gelöst.
    Im Fundbureau der Stadt Zürich wurden im Jahre 1926 8823 Gegenstände als verloren angezeigt.
    In Wipkingen fand ein von zirka 10,000 Personen besuchtes Gemeindefest statt.
    In der Stadt Zürich wurden 41,750 Bundesfeierabzeichen verkauft, 12,350 Stück weniger als im Vorjahr. In Winterthur wurden 10,750 Abzeichen abgesetzt.
2. Die schweizerische Anstalt für Epileptische verzeichnete im Jahre 1926 226 Eintritte und 213 Austritte.
    Im Jahre 1926 wurden auf dem Gebiete der Stadt Zürich 124,077 Tiere geschlachtet.
    Ueber der Stadt Zürich ging ein Wolkenbruch von außergewöhnlicher Stärke nieder. Die Feuerwehr mußte eine fieberhafte Tätigkeit entwickeln.
3. 2699 Patente für Hausierer wurden im Jahre 1926 gelöst.

5. In Winterthur sind z. Zt. 111 Betriebe dem eidg. Fabrikgesetz unterstellt.
6. Die kantonale Armendirektion mußte im Jahre 1926 in 103 Fällen Bundesunterstützung für wieder eingebürgerte Schweizer vermitteln.
7. In Stadel bei Bülach wurden durch ein Unwetter 45 Bäume entwurzelt.
   Die Zivilgemeindeversammlung Mönchaltdorf hat zum zweitenmal die Auflösung der Gemeinde abgelehnt.
   Die Gemeinde Fischental sprach sich gegen eine Besoldungszulage an die Lehrer aus.
8. Die Gewerbe- und Industrieausstellung in Oerlikon wird geschlossen. Sie hatte einen schönen Erfolg.
   In der Stadt Zürich hat der Kraftwagenbetrieb der Straßenbahn seinen Dienst begonnen.
9. Auf dem Uetliberg ist mit dem Neubau des Bahnhofes begonnen worden.
   Im Kanton Zürich zählt man 5944 Personenautos und 2078 Motorfahrzeuge.
10. In der Stadt Zürich befinden sich 1097 patentpflichtige Wirtschaftsbetriebe, darunter 65 alkoholfreie Wirtschaften.
    Für den Straßenunterhalt verausgabte der Kanton Zürich im letzten Jahre Fr. 3,103,621.
11. In der Stadt Zürich unterstanden 1926 1022 Pflegeorte mit 1659 Pflegekindern der amtlichen Kontrolle.
    Gegen im Kanton Zürich niedergelassene oder sich aufhaltende Ausländer gingen 1926 40 Auslieferungsgesuche von ausländischen Regierungen ein.
12. In Dübendorf nahm das zweite internationale Flugmeeting seinen Anfang.
13. In der Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder in Regensberg wurden im Vorjahre 74 Knaben und 36 Mädchen verpflegt.
14. In Schlieren konnte ein Landwirt seinen 100. Geburtstag feiern.
    In Zürich tagt die 22. Jahreskonferenz der Fédération aéronautique internationale. Bundesrat Dr. Haab eröffnete die Verhandlungen.
    In Grafstall bei Kemptthal wurde der Grundstein für eine katholische Kirche gelegt.
15. Der Bundesrat bewilligte an Beiträgen Fr. 39,750 für Bacheindeckungen, Drainagen, und Fr. 53,360 für die Güterzusammenlegung im Gemeindegebiet von Adlikon, und Fr. 14,250 für eine kantonale Siedelungsbaute.
    Im Jahre 1926 wurden im Kanton Zürich von 1195 Gefängnisstrafen 143 in der Strafanstalt Regensdorf und 1052 in den Bezirksgefängnissen vollzogen.
16. In der Gegend von Stäfa richtete ein Unwetter in den Rebgärten großen Schaden an.
    Die Gemeinde Küsnacht nimmt ein fünfprozentiges Darleihen von Fr. 700,000 auf.
17. Auf dem Zürcher Stadtgebiet befinden sich immer noch 105 Milchproduzenten mit 550 Kühen.
    Im Kanton Zürich bestehen 11,764 Vormund- und Beistandschaften.

18. Die Sekundarschulkreise Regensdorf und Otelfingen haben eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule gegründet.

19. Die Radiostation Zürich zählt 31,000 Konzessionäre.

21. In Zürich wurde im neuen Telephongebäude an der Füßlistraße die automatische Telephonzentrale Selnau-Uto dem Betrieb übergeben.

In Wald genehmigte eine vom Verkehrsverein einberufene Versammlung ein Projekt für ein Schwimmbad mit Fr. 50,000 Kosten.

In Uster wurde der Große Gemeinderat mit 19 Bürgerlichen und 12 Sozialdemokraten neu bestellt.

22. Die Delegiertenversammlung des Verbandes nordostschweizerischer Käserei- und Molkereigenossenschaften bewilligte Fr. 50,800 für einen Erweiterungsbau der Verbandsmolkerei Zürich.

23. Im Kanton Zürich praktizieren 276 Rechtsanwälte.

Das Straßennetz der Stadt Zürich umfaßt 329,864 Meter, für Straßenbespritzung wurden Fr. 272,024 ausgegeben.

24. Im Kanton Zürich fanden im Jahre 1926 10,232 Handänderungen von Liegenschaften im Betrage von Fr. 264,247,072 statt. Die Zahl der Zwangsversteigerungen betrug 153.

25. Die Gemeinde Thalwil will mit Fr. 150,000 Kosten ein Wasserreservoir erstellen.

26. Die stadtzürcherische Fürsorgestelle für schutzbedürftige Mädchen hatte sich im letzten Jahre mit 232 Personen zu beschäftigen.

27. In der Stadt Zürich versteuern 310 Personen ein Vermögen von einer Million und mehr. 13,503 Personen können nur die Personalsteuer von Fr. 5.— entrichten. Steuerpflichtige zählt die Stadt 129,269.

28. In Zürich wurde in der Gemeindeabstimmung ein Kredit von Franken 1,425,000 für den Bau der Straßenbahnhalle an der Albisstraße und die Verlängerung der Straßenbahn bis zur Nidelbadstraße mit 19,278 Ja gegen 1418 Nein, der Kredit von Fr. 289,000 für den Bau der Hammerstraße von der Drahtzug- bis zur Fröbelstraße mit 19,297 Ja gegen 1380 Nein, und ein Kredit von 461,000 Fr. für die Korrektion der Bederstraße mit 19,335 Ja gegen 1295 Nein angenommen.

29. In Seebach wird die Erstellung eines Tierparks projektiert.

September.

1. Die gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Zürich erhält zugunsten alter und kranker Frauen ein Legat von Fr. 100,000.

Der Greifensee ist über seine Ufer getreten und überschwemmt weite Gebiete.

Das Landesmuseum konstatiert ein Zurückgehen der Besucherzahl gegenüber früheren Jahren.

3. Die Zürcher Missionsgemeinde blickt auf ihr 100jähriges Bestehen zurück.

4. In Zürich wurde der 26. kantonale Katholikentag gefeiert.

5. Im Verlaufe der Debatte über die Amts- und Dienstverhältnisse des städtischen Personals beschließt der Zürcher Große Stadtrat die vierwöchigen Ferien für alle städtischen Angestellten und Arbeiter.

6. In der Stadt Zürich werden zu den bestehenden 6 römisch-katholischen Kirchen noch weitere drei projektiert.

7. Die Steuerkommission des Kantonsrates ermächtigt die Gemeinden, das steuerfreie Existenzminimum für die Gemeindesteuer höher anzusetzen, als im Steuergesetz vorgesehen.

In der eidgenössisch-technischen Hochschule in Zürich wurde die Ausstellung des Automobilstraßenprojektes der Hafraba mit einer kleinen Feier eröffnet.

8. Die Primarschulpflege in Uster beschloß den Umbau des Schulhauses in Sulzbach.

9. In Zürich tagt der schweizerische Werkbund. Die Anleihensschuld des Kantons beträgt z. Zt. 169 Millionen Franken.

10. Die Zivilgemeinden Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur und Uessikon werden aufgehoben und mit der politischen Gemeinde Maur vereinigt.

11. In Grüningen veranstaltete der Bezirksgesangverein Hinwil ein Sängerfest, an dem sich 17 Vereine mit zirka 700 Sängern beteiligten.

In Dietikon wurde die katholische Kirche eingeweiht.

Die Gemeindeversammlung Weiningen beschloß die Einführung der Polizeistunde.

2. Am diesjährigen Knabenschießen in Zürich beteiligten sich über 3000 jugendliche Schützen. Das Fest litt etwas unter der Unbill der Witterung.

13. Dem Kanton Zürich bewilligte der Bundesrat einen Bundesbeitrag von Fr. 120,750 für Meliorationen in Oerlingen, Klein-Andelfingen, Marthalen und Trüllikon.

14. Der Gemeinderat Höngg beschloß im Interesse größerer Nachtruhe die Bewilligungen für Tanz und Freinacht einzuschränken.

15. In Oerlikon stieg der Wohnungsbestand im letzten Jahre auf 2255, in Küsnacht auf 1237 und in Meilen auf 975.

16. In Zürich ist ein Verein gegründet worden, der die Erstellung eines Altersheim für alte, blinde Leute bezweckt. Dem Verein wurden dafür von privater Seite Fr. 350,000 zur Verfügung gestellt. Das Haus wird in Kilchberg erstellt.

18. In der Trinkerheilstätte Ellikon tagten die Trinkerfürsorger des Kantons.

Die Gemeindeversammlung Ellikon lehnte die Vereinigung mit Marthalen ab.

20. Erlenbach muß eine neue Sekundarschullehrerstelle schaffen.

21. Der Große Gemeinderat Winterthur befaßt sich mit der Schaffung einer Erholungsstätte für schwächliche Schulkinder.

22. In der Pflegeanstalt Rheinau wurden letztes Jahr 599 Männer und 680 Frauen verpflegt. Die Anstalt war voll besetzt.

24. Für die projektierte landwirtschaftliche Fortbildungsschule in Winterthur meldeten sich nur 8 Schüler. Man hat daher den Plan fallen lassen.

25. Die Gemeinde Bäretswil feierte das 100jährige Bestehen ihrer Kirche mit Jugendfest und Festspiel-Aufführung.

Die Gemeinde Adliswil weihte mit Festgottesdienst, Weiheakt, Festzug und Jugendfest die neue Brücke ein.

27. Die Zivilgemeinde Wildberg bei Turbenthal beschloß die Anlage eines Wasserreservoirs mit Hydrantenanlage mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 44,000.

28. Der Krankenasylverein Bauma baut ein Krankenhaus mit 20 Betten. Es ist hiefür ein Baufonds von Fr. 250,000 vorhanden.

Der Große Stadtrat von Zürich verweigerte den verlangten Beitrag von Fr. 2000.— für die olympischen Spiele in St. Moritz.

Oktober:

1. Die Zivilgemeinden Brand und Mönchaltorf werden mit der politischen Gemeinde Mönchaltorf vereinigt.

Die Gemeinde Thalwil will die Krankenversicherung obligatorisch einführen.

In Altstetten wurde die Gewerbeschule aufgehoben.

In der Umgebung von Wädenswil richtete ein Unwetter bedeutenden Schaden an.

Auf 1. Oktober haben in der Stadt Zürich 3000 Familien ihre Wohnung gewechselt.

2. In Zürich beschließt eine Versammlung von 400 Bahnbeamten Stellung zu nehmen gegen die privilegierte Verwendung von jungen Akademikern im Eisenbahndienst.

Eine Versammlung der schweizerischen Amtsvormünder tagte in Zürich.

3. Der Nahrungsmittel-Index ist um 2 Punkte gestiegen.

Im ganzen Kanton wird für die Hochwasserbeschädigten in Graubünden und im St. Galler Rheintal gesammelt. Der Regierungsrat erließ einen diesbezüglichen Aufruf.

4. Das Zürcher Strandbad ist im abgelaufenen Sommer von zirka 300,000 Personen besucht worden.

Im Kantonsrat wird das neue Volksschulgesetz durchberaten.

5. Die Gemeinde Wetzikon führt die Schwemmkanalisation ein.

6. Im Großen Stadtrat von Zürich wurde die neue Verordnung betreffend Amts- und Dienstverhältnisse des städtischen Personals mit 79 gegen 33 Stimmen angenommen, und das fakultative Referendum beschlossen.

Ebenso nahm der Rat in der Schlußabstimmung die Verordnung betreffend obligatorische Krankenpflege-Versicherung an.

7. Die kantonale Volkshochschule führte im vergangenen Jahre 63 Vorlesungen, Uebungskurse, Exkursionen usw. durch.

8. Die Kirchgemeinde Wädenswil erhielt einen Staatsbeitrag von Fr. 149,237 für ihr Kirchgemeindehaus.

Auf dem Zivilstandsamte der Stadt Zürich wurden 93 Ehepaare getraut.

9. Die schweizerische Volksbank feierte das 50jährige Bestehen der Kreisbank Zürich. Sie spendete bei diesem Anlaß Fr. 12,000 für die Hochwasserbeschädigten.

In Wald wurde eine katholische Kirche eingeweiht.

10. Die Stiftung Dapples in Zürich (Anstalt für Epileptische) hat in Schwamendingen eine Bauhütte für Psychopathen und Geistesschwache errichtet.

Die kantonale landwirtschaftliche Schule Strickhof bei Zürich zählte letztes Jahr in der Jahresschule 32 und in der Winterschule 100 Schüler. Sie wurde viel von Einzelpersonen und Abordnungen aus dem Ausland besucht.

11. Die Kirchenpflege Niederhasli beschloß die Errichtung einer Sonntagsschule in Narsenwil.

Im Kantonsrat wird das Gesetz betr. die staatlichen Leistungen für Volksschule und Lehrerbesoldung fortgeführt.

12. Die Landwirte von Dättlikon im Bezirk Winterthur wollen wegen Mißernten die Rebberge ausroden.

Im letzten Herbst wurden im Bezirk Winterthur 302, im Bezirk Andelfingen 136 Rehe geschossen.

14. Der Große Stadtrat von Zürich gewährt einen Beitrag von Fr. 50,000 für die Hochwassergeschädigten.

15. Im letzten Jahre haben im ganzen Kanton 85 Steuerpflichtige und 7 Behörden bei der Oberrekurskommission Rekurs erhoben.

16. In Wollishofen fand die Grundsteinlegung für die katholische St. Franziskuskirche statt.

17. Die Kirchenpflege Bülach plant die Erstellung einer Höranlage in der Kirche für Schwerhörige.

18. Die Generalversammlung der Aktionäre der Maschinenfabrik Oerlikon beschloß Fr. 200,000 dem Beamten- und Arbeiterfonds zuzuweisen.

19. Im Wehntal machen sich wieder Wildschweine bemerkbar.

In Zürich tagt eine Konferenz der internationalen Gerbervereinigung.

21. Die Sekundarschulgemeinde Mettmenstetten beschloß einen Schulhausbau mit Turnhalle.

Von allen Bahnhöfen der S. B. B. steht im abgelaufenen Jahre der Hauptbahnhof Zürich mit der Ausgabe von 2,043,000 Fahrkarten im Gesamtbetrage von Fr. 17,870,000 an der Spitze.

22. In der Tonhalle in Zürich wird eine Walliserwoche abgehalten.

Die Straßenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach feiert ihr 30jähriges Bestehen.

23. Bei der kantonalen Abstimmung über die Verfassungsänderung betr. Armenwesen wurden 60,124 Ja und 29,760 Nein abgegeben, das Gesetz für die Armenfürsorge in der Stadt Zürich erzielte 60,900 Ja und 29,326 Nein.

24. In Fischenthal findet ein sechswöchiger Kurs für Hausweberei statt.

Die Zürcher Kantonalbank stiftete für die Hochwassergeschädigten Fr. 10,000.

25. Am Uetliberg wurde auf Zürcherseite eine Burgruine freigelegt.

26. Der Große Gemeinderat von Winterthur plant die Erstellung eines Heims für gesundheitgefährdete Kinder und bewilligte Fr. 36,800 für eine Schulhausreparatur und die Anlage eines Turnplatzes.

27. Im ganzen Kanton stehen 337 Wohnungen leer. Die Stadt Winterthur zählt 52,880 Einwohner.
28. Die Gewerbehalle Zürich der Kantonalbank wurde vor 50 Jahren gegründet.
29. Bei der Renovation des sog. Wettingerhauses am Rathausquai in Zürich wurden Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert blosgelegt.

November:

1. Die Steuergesetzkommission des Kantonsrates ordnete an, daß die Einkommen von Fr. 6000.— an alle 2 Jahre, die kleinern Einkommen alle 4 Jahre eingeschätzt werden.

   Wülflingen hat seine land- und hauswirtschaftliche Schule eingeweiht.
2. In Bäretswil ist das 100jährige Bestehen der protestantischen Kirche feierlich begangen worden.

   In Pfäffikon und Regensberg beschlossen die Grundeigentümer die Güterzusammenlegung für etwa 500 Hektaren.
3. Die Bettagssteuer hat im ganzen Kanton Fr. 46,283 ergeben.
4. Die Schulgemeinde Langnau a. A. wurde mit der politischen Gemeinde verschmolzen.

   In Winterthur hat die Sammlung für die Hochwassergeschädigten Fr. 26,598 ergeben.
6. Die Gemeindeversammlung Unterstammheim lehnte die Vereinigung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde ab, ebenso die Sekundarschulgemeinde Nänikon-Greifensee.

   Das Dahlienfest in Dietikon zugunsten der neuen katholischen Kirche brachte Fr. 16,800 ein.
8. Zufolge verursachten großen Waldschadens bewilligte der Regierungsrat den Abschuß von Rehen im Irchelgebiete durch 100 Jäger. Es meldeten sich aber nur deren 50.
9. Winterthur will ein Schwimmbad errichten.
10. Die Stadt Zürich zählt 218,247 Einwohner. Für die diesjährige Jagd sind im Kanton 512 Patente gelöst worden.
11. Die kantonale Polizeidirektion empfiehlt allen Gemeinderäten die Einführung der Polizeistunde im Sinne eines Wirtshausschlusses von 11 Uhr bis 6 Uhr.
13. Die Gemeindeversammlung in Rüti beschloß die Abzahlung einer Schuld von 50,000 Fr. binnen 10 Jahren.
14. Der Zürcher Kirchenrat nimmt Stellung gegen die Verfilmung religiöser Stoffe.
15. Der große Stadtrat von Zürich gewährt dem Verein Mütter- und Säuglingsheim an die Kosten des Umbaues und der Erweiterung des neuen Heims „Inselhof" einen Beitrag von Fr. 200,000 in Form eines unverzinslichen grundversicherten Darleihens.

16. Die Gasthöfe und Fremdenpensionen im Kanton beherbergten im vergangenen Oktober 29,300 Gäste, 2400 mehr als im Oktober des Vorjahres.
17. Im Jahre 1926 sind bei total 1965 Verkehrsunfällen im Kanton 794 Personen verletzt und 24 getötet worden.
    Uster schafft eine Autospritze für die Feuerwehr an.
18. Für Meliorationen im Gemeindegebiet Elgg gewährt der Bundesrat einen Beitrag von Fr. 281,095.
20. Der Ustertag der Demokraten war von 450 Mann besucht. Die Gemeindeversammlung Turbenthal beschloß die Renovation der Kirche mit einem Kostenaufwand von Fr. 128,000.
21. Aus dem Bezirk Horgen wurden an die Kinder der Bergtäler Graubündens 4952 Kilo Obst gesandt.
22. Der Verkehrsverein Uster richtet auf den Winter ein Eisfeld her.
23. Mit den Städten Lyon und Hamburg sind neue direkte Telegraphenverbindungen eröffnet worden.
24. In Zürich ist ein gemeinnütziger Volksheimverein gegründet worden. Er will ein Heim für mittel- und heimlose Mitglieder erstellen.
25. In Zürich tagte die kantonale Kirchensynode. Sie trat für Verwerfung des Begehrens auf Wiedereröffnung der Kursaalspiele ein.
27. Die Gemeindeversammlung Grüningen beschloß die Einführung der Polizeistunde.
    Die Grundeigentümerversammlung in Regensberg beschloß die Güterzusammenlegung.
28. Die Eglisauer Heimatspiele erbrachten ein Defizit von Fr. 30,000. Man verlangte, daß davon die Gemeinde Fr. 10,000 übernehme, was aber von dieser abgelehnt wurde.
29. Der Schulhausbau in Rikon-Effretikon kostet Fr. 405,900.

Dezember:

1. Wallisellen lehnte die Vereinigung der Primar- mit der Sekundarschule ab.
2. Für Meliorationen in der Zivilgemeinde Rudolfingen im Bezirk Andelfingen erhält der Kanton vom Bundesrate Fr. 56,000.
4. Die Gemeindeversammlung Wetzikon lehnte die Motion auf Einsetzung eines Großen Gemeinderates ab.
    Der Stadtsängerverein Winterthur feierte sein 100jähriges Bestehen mit Konzert und Jubiläumsakt.
    Schlieren will die Primar- und Sekundarschulgemeinde vereinigen.
    Die Gemeindeversammlung Dübendorf hat eine Motion für Drucklegung des Steuerregisters gutgeheißen.
5. Das diesjährige Kantonalturnfest in Töß erbrachte einen Gewinn von Fr. 6000.—.
6. Eine große öffentliche Versammlung in Thalwil sprach sich gegen den Bau und Betrieb eines Kinos aus.

7. Für Einsammeln und Vertilgung von Maikäfern und Engerlingen im vergangenen Sommer richtete der Regierungsrat an die Gemeinden Fr. 27,645 aus.

8. Behufs Studium der Spitäler und Kliniken halten sich augenblicklich in Zürich 70 englische Aerzte auf.

9. Oerlikon zählt 2949 Stimmberechtigte.

11. Das Volksbegehren für Abänderung des Steuergesetzes wurde mit 85,487 Nein gegen 20,599 Ja abgelehnt, ebenso die Verfassungsänderung für eine Ausländersteuer mit 76,677 Nein gegen 28,623 Ja.

In der Stadt Zürich wurde die Vorlage für die obligatorische Krankenversicherung mit 32,492 Ja gegen 5413 Nein angenommen und der Kredit von Fr. 361,200 für den Ausbau der Seebahnstraße mit 34,829 Ja gegen 2795 Nein bewilligt.

Die Grundeigentümer in Groß-Andelfingen genehmigten die Güterzusammenlegung mit Weganlagen und Bewässerungskorrektion.

Die Gemeindeversammlung Bäretswil stimmte dem Ausbau der Wasserversorgung zu.

12. Der Kantonsrat beschloß zur Förderung des Flugverkehrs einen Maximalkredit von Fr. 150,000 ins jährliche Budget aufzunehmen.

13. Russikon vereinigte alle Zivilgemeinden mit der politischen Gemeinde.

14. Der durchgehende elektrische Betrieb auf der Strecke Zürich-Buchs ist aufgenommen worden.

15. Der Regierungsrat erließ eine neue Verordnung betr. den Bezug neu erstellter Wohnungen.

16. Die Gemeinde Herrliberg gab sich eine neue Gemeindeordnung.

17. Die Gemeinden am Zürichsee hießen den neuen Garantievertrag mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft gut.

18. Die Gemeindeversammlung Bäretswil erhöhte die Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates von 7 auf 9.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschloß für das kommende Jahr 105% der Staatssteuer und 25% Armensteuer. Er genehmigte einen Kredit von Fr. 100,000 für den Kauf von Bauland für ein Schlachthaus.

In Thalwil wird die obligatorische Krankenpflegeversicherung eingeführt.

19. Im Kantonsrat wird noch immer die Revision des Steuergesetzes beraten.

20. Den vom Großen Stadtrat Zürich verweigerten Kredit von Fr. 2000 an die Olympiade in St. Moritz, brachten Zürcher Firmen sofort freiwillig auf.

21. Die Gemeinde Elgg hat sich für die Beibehaltung der Zivilgemeinde ausgesprochen. Unterengstringen lehnte die Einführung der Polizeistunde ab.

23. Der Gemeinderat von Schwamendingen beschloß die Anlage eines neuen Friedhofes.

24. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt den Ankauf des Hotels auf dem Uetliberg für Fr. 255,000. Es soll in eine Freiluftschule ausgebaut werden.

Vom 15. bis 24. Dezember wurden auf den stadtzürcherischen Poststellen 264,533 Pakete aufgegeben, 8095 mehr als im Vorjahre.

26. Die Topfkollekte der Heilsarmee brachte 21,672 Fr. ein, über 3000 Fr. mehr als im Vorjahr.

27. Die Bürgergemeinde Altstetten genehmigte eine neue Bürgerrechtsverordnung.

28. Die Zürcherische Seidenwebschule in Wipkingen erfreut sich stetiger zunehmender Inanspruchnahme.

30. Das stadtzürcherische statistische Amt konstatiert ein Ansteigen des Nahrungsmittelindex auf 157,6.